

von Catholischen Eltteren Jnn dem stand der heyligen Ehe" abstamme, einen guten Leumund besitze und sich stets "züchtig erbarlich [und] wol" aufgeführt und betragen habe. "Zu dem [sind] wier auch gnugsam verstediget, dass sich die Zytt syner geburt Jnn dise welt uff künfftig viertzigtagige Fasten vollkhomentlich bis Jnn die fünf unnd zwentzig Jar erstrecken wirdt, unnd damalen von dem unseren Martino Schmidt¹ unnd Barbara Brunnerin als synen Parentten uss dem heyligen Sacrament dess Tauffs ghebt worden." Versehen mit dem Siegel der Stadt Zug.

Konrad III. Zurlauben, Stadtschreiber von Zug

1) Vielleicht der spätere Ammann von Stadt und Amt Zug.

Original, Siegel abgefallen - AH 5, 48-49 - Blatt 49 leer

41

[15]96 [November 11.] St. Martin A
 QUITTUNG VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG FUER MICHAEL
 ACKLIN

Statthalter und Rat der Stadt Zug bestätigen, dass "unser ... Mit- 1
 burger Michael Ackli sambtt synen Brueders Sunen abglöst unnd bezaltt hand 2
 eyn pfund gelts so sye der [Liebfrauen]pfrund bye sanct Michel ze zynsen
 schuldig wahren, bye der Zytt und Jnn denen Jaren als ... Bawmeister [Wolfgang] Schumacher der gedachten unser Frauenpfrund bye Sanct Michel geord-
 netter Pflieger war." Versehen mit dem Siegel der Stadt Zug.

Kopie - AH 5, 50

42

[1596] A
 SCHULDBRIEF VON JAKOB LANDTWING FUER GOLDSCHMIED OSWALD WICKART

"Ich Jacob Landtwing Burger unnd sesshaftt im Burgrecht Zug bekhenn", von Meister Oswald Wickart, Goldschmied und Bürger von Zug, 200 gl. Zuger Währung erhalten zu haben, welche Summe zur Linderung der gegenwärtigen Not bestimmt sei. Er, Landtwing, verspreche dem Oswald Wickart, dessen Erben oder aber jedem rechtmässigen In-

haber dieses Schuldbriefes, jeweils am St. Martinstag [15]97 bis [15]99 den Jahreszins von 14 gl. zu begleichen und an Martini 1600 das Hauptgut samt dem letzten Zins zurückzuzahlen.

"Damitt und aber sy dess Jren dester bas versicherett so han Jch ... Jacob Landtwing zu Underpfand ... Ingesetzt myn matten unnd Riedmatten genambtt Geroltzeegg, gibtt ohngfahr sechs khüöwynteri unnd fünf Tristen Schtreüwi, stost 1. an Osli Webers Hussmatten 2. an Cunrad Webers Hussmatten 3. an Melcher Webers Hussmatten 4. an Schindelegi. Statt vor nütt daruff dan nün guldin geltz dem Heyni Rychener Zug, sunst quitt Ledig unnd Los. Beschach alles mitt den gedingen unnd In denen rechten dergestaltt so unnd wan Jch oder myne Erben" das Hauptgut oder die Zinsen zu leisten nicht imstande wären, dass alsdann Oswald Wickart, dessen Erben oder die Inhaber dieses Schuldbriefes auf das Unterpfand zu greifen berechtigt wären bis das Hauptgut samt den Zinsen und aufgelaufenen Kosten beglichen seien.

"Unnd ob man uns auch das Hauptgutt lenger da wie gemeltt liess anstan, Sol all diewil Losung nitt beschichtt diser Briefff in krefften stan und bliben."

Konzept - AH 5, 51 und 56 - Blatt 56^V leer

43

[ca. 1596]

A

SCHULDBRIEF VON SEBASTIAN WYSS FUER KATHARINA SCHELL

"Jch Baschion Wyss, dyser Zytt Amman im Thwing Zu Rütli [Oberrütli] bekhen unnd thun kund mencklichem mitt dysem briefff", dass er von der Witwe Katharina Schell 200 Gl. Zuger Währung in bar erhalten habe und sich verpflichte, genannte Summe der Gläubigerin, deren Erben oder dem rechtmässigen Inhaber dieses Schuldbriefes "von datto dis briefffs über fünfff Jahr mitt sambtt Vierzechen guldin zu versprochnem Zins" zurückzuzahlen. Auch werde er alljährlich den versprochenen Zins von 14 Gl. auf den St. Martinstag oder 8 Tage vorher in Zug abliefern. Sollte er, Wyss, oder seine Erben, "zwen Zyys zesamen fallen" lassen, "sol mann gwaltt [haben] das haupttgutt sambtt allen usstenden Zyysen Costen unnd schaden Inzuzüchen. Darmitt und aber des Jren dester bas versycherett syend, so hab gedachtter Baschion Wyss recht unnd redlich Ingesetzt unnd